

- 1) **Weihermühle** (Weidmühle) am **Mühlbach**, der von Hausen her kommt, dort eine erste Mühle getrieben hat, und der dann weiter durch Belzheim und an Ehingen vorbeifließt und wenig südlich von Oettingen in die Wörnitz mündet.

Der Bach treibt vier Mühlen und trägt so zurecht seinen Namen. Die Weihermühle gehört zu **Belzheim**, Gemeinde Ehingen. Der Bach fließt nicht mehr als Mühlkanal direkt zur Mühle, sondern als Altbach im ursprünglichen Bett.

Im (nördlichen) Bachtal wenig vor der Mühle erstreckte sich ein ausgedehnter Weiher, der der Mühle den Namen gegeben hat.

- 2) Im Nov. 1996 übernahm Karl Lanzinner jun., verh. mit Sabine Haas aus Megesheim, den elterlichen Hof. Sie wohnen im neuen Wohnhaus Hs.-Nr. 92, heute Hausener Straße 8, gegenüber der Mühle. 1985 bestand die großmächtige Mühle noch, war aber umgebaut zu Wohnräumen mit Keller. Der Wasserlauf aus dem Mühlweiher war überbaut, er floss zwischen Wohnhaus und Mühle hindurch. Beim Eingang durch den niedrigen Torbogen kam man links in die Mühle, rechts ins Haus. Nach Mitteilung von Karl Lanzinner sen. wurde der Graben „schon früher“ – vor dem 2. Weltkrieg? – verlegt. Es gab einen zweiten „Weiher“ neben dem Haus, wo jetzt die Pferdekoppeln sind. So konnte das Wasser gestaut und nach Bedarf zum Mahlen abgelassen werden.

- 3) Die Mühle wurde 1998 komplett abgebrochen.

- 4) Erbauungszeit: Die alte Mühle wurde vom Deutschen Orden erbaut: sein Wappen, das Ordenskreuz (seit 1813 als das „Eiserne Kreuz“ bekannt), war an der Mühle noch zu sehen, stammt also sicher aus der Ordenszeit, also vor 1806.

Die Mühle war 1985 in keinem guten Zustand; deswegen erfolgte ihr Abbruch im Jahre 1998. Ein neues Wohnhaus erbaute die junge Familie 1988 im eigenen Obstgarten auf der anderen Straßenseite.

- 5) Was von den alten Gebäuden noch vorhanden ist, wurde in guten Zustand versetzt.

- 6) Nur ein Mühlstein ist von der Ausstattung der Mühle ist erhalten.

- 7) Stromerzeugung: Die elektrische Einrichtung war bis 1941 vorhanden; danach erfolgte der Anschluss an die UJAG. Ein Dieselmotor in einem Motorhäuschen wurde im 1. Weltkrieg gekauft und 1956 an einen Fremdingen Alteisenhändler veräußert.

- 8) Denkmalschutz entfällt. Als ein Haus mit einer Mauerstärke von fast 1 m im Erdgeschoß, aus dem 17./18. Jh. stammend und mit einem (Deutschordens-) Wappenkreuz, wäre es dafür wohl geeignet gewesen.

- 9) Das Wasser kam vom Mühlgraben bzw. einem großen Stauweiher von mindestens 1 Morgen, der vor 1985 bereits in einen Acker umgewandelt war.

- 10) Die Mühle war eine normale Getreidemühle mit 2 Mahlgängen und einem Gerbgang – wie bei allen kleineren Mühlen.

- 11) Der Antrieb erfolgte durch 1 überschlächtiges Wasserrad (vor 1985 entfernt) und durch einen Dieselmotor als Aushilfe (seit dem 1. Weltkrieg). Von einer Turbine wusste der Befragte nichts.

- 12) Der Einzugsbereich: Mit einem großen Mühlwagen holte und brachte man das Mahlgut, jedenfalls noch in den 30-er Jahren und hatte bäuerliche Kunden in den Nachbardörfern.

- 13)** Historisches: Bei der Schenkung des Bannforstes um Ehingen/Ries durch Kaiser Heinrich III. anno 1053 aus Reichsgut an das Hochstift Eichstätt werden Hausen und Belzheim genannt und dazu der Mühlbach (Mulenbach/Mühlenbach). Damals müssen (wegen des Plurals) also mindestens 2 Mühlen an diesem Bach aktiv gewesen sein, um den Hauptort Ehingen und den Ort Belzheim (*Bellesheim*) zu versorgen (Kudorfer, Nördlingen, S. 322. 325), also vermutlich die Weihermühle, auch wenn sie nicht *expressis verbis* genannt ist (vgl. die Hausener, die Ried- und die Beutenmühle).

Die bisher übliche Ersterwähnung der Mühle hängt mit dem Deutschen Orden zusammenhängen: 1488 erwarb der Orden das Dorf – außer 4 Höfen des Klosters Auhausen (darunter der Hof, aus dem der ehemalige Bayer. Staatsminister Anton Jaumann stammte) – von der Frau v. Westerstetten. Der Ort samt Mühle gehörte ursprünglich zum hürnheimischen Hausgut (Kudorfer, Nördlingen, S. 412; HauptStA München, Geistl. Ritterorden, Urkunde 5916).

Zugehörigkeit von Ort und Mühle (ebenso auch die Riedmühle!) zur Landkommende Ellingen bzw. der Kommende Nürnberg, vertreten durch das Oberamt Dinkelsbühl (Sitz im heutigen Finanzamt, dem ehem. Ordenshaus) bzw. das Unteramt Unterschneidheim im Wasserschlösschen, dem derzeitigen Sitz der Gemeindeverwaltung).

- 14)** Der Deutsche Orden war Erbauer und Eigentümer der alten Mühle und Lehensherr der Müller.
- 15)** Diese Verbindung blieb bis zur Mediatisierung des Ordens 1806 bestehen. Danach Übergang in Privatbesitz (s. Besitzerliste).
- 16)** Ein einfaches Kreuz des Deutschen Ordens (seit den deutschen Befreiungskriegen 1813 das „Eiserne Kreuz“) befand sich 1985 noch am eichenen Tor der alten Mühle, dort also, wo der Bach innerhalb der Mühle durchgeflossen ist.
- 17)** Übersicht über die Besitzer bzw. Müller der Weihermühle, entnommen aus Michael Fall, Ortschronik Belzheim 2008, S. 159: Es handelt sich hier um den seltenen Fall, dass eine Familientradition von über 300 Jahren auf einer Mühle besteht (vgl. den größten mir begegneten Ausnahmefall: Die Lanzinners saßen auf der Mühle zu Hausen, also auf der Nachbarsmühle, von 1533 bis heute.). Gewöhnlich wechseln die Müllerfamilien recht häufig.

1717: Bis hierher Adam Lanzinner, jetzt besitzt Simon Lanzinner die Mühle am großen Weiher oberhalb des Wörth; Haus, Scheuern und Stall, alles mit Platten gedeckt. Das heißt für diese frühe Zeit, dass der Deutsche Orden s e i n e Mühle als sein ganz besonderes Haus gesehen hat, „Privathäuser“ waren damals nämlich ganz allgemein mit Stroh gedeckt.

Zur Mühle gehörten 2 kleine Gärtlein mit ca. 1 Tw. Größe, 1 Mg. Acker und 3 Tw. 2-mähdige Wiesen und als Feldlehen ein Viertel des ehemaligen Meierhofes.

1737 Übergabe an seinen Sohn Jörg Lanzinner

1773 Übergabe an seinen Sohn Simon

1795 wird – vermutlich sein Sohn – Simon Lanzinner („Weihermüller“) erwähnt, er hat einen Knecht und 2 Dienstbuben, besitzt 3 Pferde, 9 Rindviecher, 8 Schafe.

1809 Franz Josef Lanzinner

1827 Joseph Lanzinner und Lorenz. Am 27. Juni 1827 wurde die Weihermühle „aufgerichtet“ [Nur ein neuer Dachstuhl oder der Dachstuhl eines neuen Hauses? Wegen des vorhandenen Deutschordenskreuzes kann es sich kaum um einen völligen Neubau handeln. Ob es vielleicht um die Erhöhung um ein Stockwerk mit neuem Dachstuhl geht?]

1833 wurde die Brücke bei der Weihermühle gebaut.

1858 Lanzinner Joseph und nun Lorenz L. : Ein Mühlgut mit Mühlgerechtigkeit: 2 Mahlgänge und Gerbgang, 61, 54 Tw in der Landwirtschaft [sehr viel für eine Mühle!]. Das ganze Mühlgut war 1827 von den Geschwistern um 7.200 fl übernommen worden;

1858 Übernahme durch Lorenz Lanzinner  
Anno 1878 erscheint Barbara Lanzinner als Besitzerin

1897 ist Josef Lanzinner mit seiner Frau Katharina genannt.

1911 ist Ludwig Lanzinner der Besitzer  
1913 ist Lorenz Mayer mit Hedwig genannt. Ist er im Krieg gefallen oder an einer Krankheit verstorben? Seine Frau Hedwig wird am 23. 11. 1915 als Witwe bezeichnet.

1927 heiratet Josef Lanzinner (1900 - 1964) Walburga Neuhäusler aus Hausen. Er hat das Mahlen aufgegeben und nur noch für den Eigenbedarf geschrotet. 1936 heiratet er als Witwer die Kreszentia Mayer aus Herblingen.

Sein Sohn Karl Lanzinner (1929 - 1997) erhält den Hof 1956 und heiratet Hildegard Schnabel aus Großenried.

Ihr Sohn Karl Lanzinner (\* 1963) übernimmt den Hof im Jahre 1996 und unterhält – ganz in der Vorkriegstradition – einen Pferdehof mit eigener Zucht.

- 18)** Schon vor dem 2. Weltkrieg nur noch Landwirtschaft, auch wenn in der Mühle noch geschrotet wurde. Die beachtliche Landwirtschaft mit 65 Tw. ist verpachtet.
- 19)** Quellen: Kudorfer, Nördlingen – Michael Fall, Ortschronik Belzheim 2008 – Gespräch mit Karl Lanzinner sen. 1985 – Austausch mit Familie Karl jun. und Tochter Mona Lanzinner 2021
- 20)** Bearbeitet von Dr. Josef Hopfenzitz und Herbert Dettweiler (Buchauszug)
- 21)** Besonderheiten: Josef Lanzinner unterhielt schon vor dem Krieg eine Art Pferdezucht mit 20 bis 30 Pferden; er hat sie angelernt und dann verkauft. Er besaß einen großen Mühlwagen und hatte stets 6 – 8 Pferde zur Verfügung. Diese Tradition wurde durch Karl Lanzinner jun. mit einem Pferdehof wieder aufgenommen.



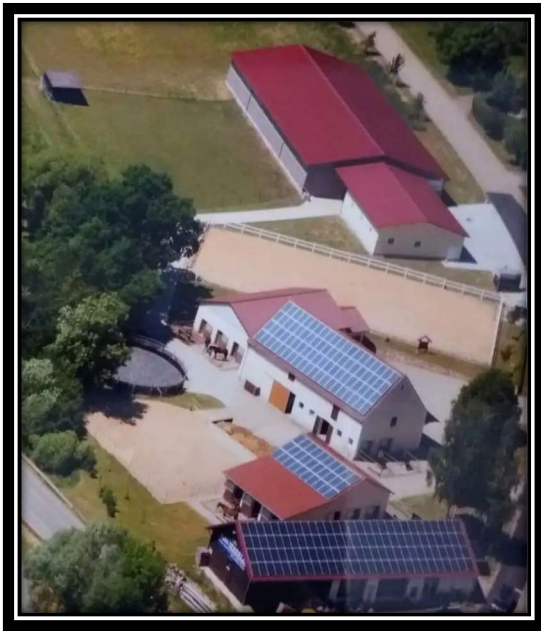
Weihermühle vor dem Abbruch 1998. Durch den Rundbogen links am Haus

Die stolze  
floss

früher der Mühlbach.



Das neue Wohnhaus der  
Familie Lanzinner von 1988, als  
die Mühle noch gestanden war.



Der Hof der Familie Lanzinner im Jahre 2020.

(Die Fotos wurden von der Familie Lanzinner zur Verfügung gestellt.)